



BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

I ZB 23/22

vom

7. April 2022

in dem Zwangsvollstreckungsverfahren

Der I. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 7. April 2022 durch den Vorsitzenden Richter Prof. Dr. Koch, den Richter Feddersen, die Richterinnen Pohl, Dr. Schmaltz und Wille

beschlossen:

Die als Anhörungsrüge gegen den Senatsbeschluss vom 1. April 2022 auszulegende Eingabe der Schuldnerin vom 5. April 2022 wird auf ihre Kosten als unzulässig verworfen, weil sie nicht von einem beim Bundesgerichtshof zugelassenen Rechtsanwalt eingelegt worden ist (§ 321a Abs. 1, § 78 Abs. 1 Satz 3, § 97 Abs. 1 ZPO; vgl. BGH, Beschluss vom 21. Juli 2021 - I ZB 28/21, juris Rn. 2 mwN).

Die Schuldnerin kann nicht mit einer Antwort auf weitere Eingaben in dieser Sache rechnen.

Koch

Feddersen

Pohl

Schmaltz

Wille

Vorinstanzen:

AG Recklinghausen, Entscheidung vom 26.08.2021 - 39 M 2906/21 -

LG Bochum, Entscheidung vom 15.02.2022 - I-7 T 212/21 -